

Calmer Tagblatt

Nr. 273.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Verrechnungswerte: 6 monatlich, Anzeigepreis: Die kleinste Seite 6 Pf. wöchentlich 2.— Mt. — Auf Sammelangelegenheiten kommt ein Zuschlag von 100% — Jersdorfer, B.

Samstag, den 27. November 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 12.00 vierteljährlich, halbjährlich 24.00, jährlich 48.00 mit Postgebühren. — Einschlag der Anzeigenannahme 8 Uhr vorantage.

Advent.

Als die Juden vor 2000 Jahren unter dem Joche der Fremdherrschaft schmachteten, da fanden sich immer wieder Propheten, die den Lebensmut des Volkes aufrechtzuerhalten mußten mit der Verheißung des Retters, des Heilandes. Und das Volk richtete sich immer wieder an diesen Verheißungen auf durch Ertrischung der sittlichen und religiösen Kräfte. Advent bedeutet Wartezeit! Wartezeit auf die Ankunft des Herrn. Aber nicht bei tatenlosem Zuwarten wird einem Einzelmenschen oder einem Volke das Glück, das Heil, die Erlösung von Not, Elend und Knechtschaft kommen, man muß den Boden schaffen für die Aufnahme dieses Heils. Man muß glauben an die bessere Zukunft, denn Hoffungslosigkeit bedeutet geistigen Tod, mag es sich um das Werk eines Einzelmenschen oder eines Volkes handeln.

Glauben wir aber an die bessere Zukunft, so wird sich auch bei jedem Einzelnen das Bestreben zeigen, die äußeren und seelischen Hemmnisse zu beseitigen, die der möglichst raschen Erlangung eines solchen Ziels entgegenstehen. Wir werden an uns selbst beginnen müssen mit der Begräbnis aller jener Widerstände, die die Erneuerung des Geistes nicht auskommen lassen wollen. Der übertriebene Egoismus, der noch mehr als alle ansteckenden Krankheiten unsern Volkstörper zersetzt, muß endlich einmal mit radikalen Mitteln bekämpft werden, nicht durch die Polizei und Strafen, sondern durch die Wiederkehr anständiger und verständlicher Gesinnung im Verkehr untereinander, sei es nun auf gesellschaftlichem und religiösem, sei es auf beruflichem, wirtschaftlichem oder politischem Gebiete. Wenn wir uns endlich losmachen von dem Geist der Eignis- und der Zwietracht, wenn wir wieder Wert darauf legen, in unserm Innern ein beständiges Gefühl sittlichen Anstands zu empfinden, dann werden wir auch von neuem den Glauben an eine bessere Zukunft in uns erziehen können, wir werden unsere sittlichen und geistigen Kräfte daran setzen, dieses Ziel mit allen Mitteln zu verfolgen und dann wird uns das Advent unseres Volkes als eine köstliche Probezeit erscheinen, die nicht mit Wehklagen und Schreien und Streiten hoffnungsloser Menschen ausgefüllt ist, sondern mit gesunder, Herz und Geist stärkender Arbeit, die uns den notwendigen festen Glauben und die sichere Zuversicht auf eine bessere Zukunft von selbst bringen wird.

Nützen wir die Zeit der Dämmerung in diesem Sinne aus, wie man es von jedem sittlich anständigen und seelisch gesunden Menschen verlangen kann, dann wird dem deutschen Volke umso eher das Licht des Heils aufgehen und ihm die Befreiung von Ketten und Finsternis ermöglichen.

O. S.

Die Völkerbundsversammlung.

Genf, 26. Nov. In der Unterkommission ist im Grundsatz eine Einigung erzielt worden zu Gunsten der Aufnahme Oesterreichs in den Völkerbund.

Genf, 26. Nov. Die ständige Militär- und Luftfahrtskommission des Völkerbunds besaßte sich Donnerstag und Freitag mit der Frage der Verteidigung Danzigs.

Genf, 26. Nov. Die Unterkommission für Abrüstungsfragen, die sich mit der Frage des Waffenhandels, des Austausches von Informationen zwischen den Staaten, der privaten Herstellung von Waffen und Munition, sowie mit anderen die Abrüstung betreffenden Fragen zu befassen hat, hielt heute eine Sitzung ab. Die vom Präsidenten der 6. Kommission ernannten Mitglieder dieser Unterkommission sind: Fisher-England, Lange-Norwegen, Wellington-Koo-China, Leon Bourgeois-Frankreich, Schaner-Italien, Fod-Holland, Aleri-Schweiz, da Cunha-Brasilien und Zahle-Dänemark. Hurst, juristischer Beirat im britischen Auswärtigen Amt, legte eine Zusammenfassung der Maßnahmen vor, die seit der Konvention von Brüssel im Jahre 1899 zur Kontrolle des Handels mit Waffen angeordnet worden sind. Hurst wurde um die Einreichung eines schriftlichen Berichts ersucht, in dem er u. a. auch die Maßnahmen anzuführen hätte, die der Völkerbund zur Durchführung einer wirksamen Kontrolle ergreifen müßte. — Schade, daß der Völkerbund nicht früher da war, da hätte er sich den Kopf zerbrechen können über die Waffen- und Munitionslieferungen des „neutralen“ Amerikas.

Der Völkerbundsrat und die armenische Frage.

Genf, 25. Nov. Der Völkerbundsrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der armenischen Frage und setzte den Text von zwei Telegrammen fest, von denen das eine an sämtliche Mitglieder des Völkerbunds, das andere an die Regierung der Vereinigten Staaten gerichtet ist. In dem an sämtliche Regierungen der dem Völkerbund angehörenden Staaten gerichteten Telegramm fragt der Völkerbund, ob sie allein oder zusammen mit anderen Regierungen bereit seien, im Rahmen des Völkerbunds die humanitäre Mission einer Friedensvermittlung zwischen Armenien und den Kemalisten zu übernehmen, welche Mission übrigens keine dauernde Verpflichtung in sich trage. Im Falle einer zustimmenden Antwort ersucht der Rat um

möglichst rasche Mitteilung der Entscheidung, damit er in der Lage sei, der Versammlung noch vor Schluß der gegenwärtigen Tagung davon Mitteilung zu machen. In dem Telegramm an den Präsidenten der Vereinigten Staaten wird ausgeführt, daß der an Amerika gerichtete Vorschlag in keiner Weise die Erneuerung des Angebots der Uebernahme des Mandats über Armenien bedeute und der Völkerbundsrat in keiner Weise daran denke, von den Vereinigten Staaten die Eingehung irgendwelcher Verpflichtungen zu verlangen, daß er aber die Pflicht habe, den Vereinigten Staaten die Möglichkeit zu verschaffen, eine Aufgabe von so hoher humanitärer Bedeutung zu übernehmen. — Der Rat nahm einen Bericht entgegen von Oberst Mequin, Mitglied der Militär- und Schiffsfahrtskommission des Völkerbunds, über die Frage des Transports und der Verpflegung des vom Völkerbund in das Gebiet von Wilna zu entsendenden internationalen Truppenkontingents.

London, 26. Nov. Daily News melden aus Genf: General Beyrand sei aufgefordert worden, seine Ansicht über die Möglichkeit eines militärischen Eingreifens in Armenien auszusprechen. Ferner habe der Völkerbund ein Telegramm an den Präsidenten Wilson gerichtet, um zu erfahren, ob die Vereinigten Staaten geneigt seien, zwischen den Armeniern und den Kemalisten zu vermitteln.

Die Schweiz für Aufnahme Oesterreichs in den Völkerbund.

Genf, 26. Nov. In der heutigen Sitzung der Kommission zur Aufnahme Oesterreichs und Bulgariens beauftragte Bundespräsident Motta als Vertreter eines benachbarten Staates lebhaft die Aufnahme Oesterreichs in den Völkerbund. Da gerade durch die Aufnahme Oesterreichs in den Völkerbund, dieses hilfsbedürftigen Landes, der dem Völkerbund innewohnende Gedanke der Versöhnung (?) zum positiven Ausdruck komme. Bundespräsident Motta brachte bei diesem Anlaß auch die Vorarlberger Frage zur Sprache und gab die Erklärung ab, daß die Schweiz trotz des durch die Volksabstimmung befundenen Anschlußwillens der vorarlbergischen Bevölkerung nicht daran denke, den Bestand des gegenwärtigen österreichischen Staates irgendwie beeinträchtigen zu wollen. Da aber die Dauerhaftigkeit des gegenwärtigen österreichischen Staates noch nicht als unbedingt gesichert erscheine, so möchte die Schweiz im Falle der auch von ihr lebhaft gewünschten Ausnahme Oesterreichs in den Völkerbund das Recht des vorarlbergischen Volkes gewahrt wissen, sein Selbstbestimmungsrecht geltend zu machen bei einer eventuellen späteren tiefgreifenden inneren Umwälzung Oesterreichs. — Es wäre interessant zu erfahren, was Motta unter dieser „tiefgreifenden Umwälzung“ versteht. Meint er den Anschluß an Deutschland, dann würden wir sicherlich den Schweizern Vorarlberg nicht lassen, denn dort geht das Deutschstum immer mehr verloren.

Holländische Stimmen über den „Völkerbund.“

Amsterdam, 25. Nov. Das sozialistische Organ „Het Volk“ führt aus, ohne den Beitritt der großen demokratischen Republik erscheine jeder Völkerbund als eine schamlose Karrikatur seines Grundgedankens. Gerade seine Ausdehnung auf alle Nationen sei eine dringende Aufgabe. Wenn demgegenüber Branting wirklich sich so, wie gemeldet, über den Beitritt Deutschlands äußert habe, so müsse von der ganzen internationalen Arbeiterpresse ein einstimmiger und entrüsteter Protest erwartet werden. Sozialisten, die ihren Namen und Einfluß dazu hergeben, die Verwirklichung des Völkerbundsgebantens zu hintertreiben, brächten Schande über die sozialistische Bewegung. — Wir haben den Ententefreund und Scheinsozialisten Branting vorgestern wohl richtig gekennzeichnet, als wir ihn eine von der Entente gekaufte Kreatur nannten, und freuen uns, diese Auffassung auch in einem unbeeinflussten wirklich neutralen Blatt angebeutet zu finden. Das Hauptorgan der deutschen Sozialisten, der „Vorwärts“ aber wendet Herr Branting, dessen Zeitung in Schweden über den Krieg und selbst nach dem Krieg sich nicht genug tun konnte, das deutsche Volk zu schmähen, und der immer und überall gegen Deutschland intrigiert, zu seinem 60. Geburtstag einen glänzenden Sympathieartikel, der die „großen Verdienste“ dieses Grenzmannes um das internationale Proletariat verherrlicht. — „Tid“ führt aus: Der tschechische Terror gegen die Deutschen zeigt eine traurige Gemütsverfassung, die deutlich beweist, daß die Fabrikation von Staaten à la Clemenceau ohne Berücksichtigung der Verschiedenheit der Nationalität und des Volkswillens keine friedlichen Zustände schaffen kann. Deshalb muß man natürlich hoffen, daß der Völkerbund nicht aus falschem Schamgefühl oder aus Verlegenheit um den Aerger oder laute Proteste einzelner Mächte zu vermeiden, die Augen vor der Wirklichkeit schließen wird.

Zur äußeren Lage.

Die neue Entente-Konferenz in London.

London, 27. Nov. Gestern begann in der Wohnung Lloyd Georges die Konferenz der Alliierten. Leggues, Berthelot und der französische Botschafter in London waren zugegen. Graf Sforza, der Italien anstelle Giolittis vertritt, wird jedoch nicht vor Sonntag eintreffen können. Die Konferenz wird sich zuerst mit der Frage befassen, ob die Entente augenblicklich irgend eine Erklärung abgeben soll, die vielleicht auf die griechische Volksabstimmung bezüglich der Rückkehr Konstantins auf den griechischen Thron von Einfluß sein kann. Es verkundet, daß die Frage der Wiederaufnahme des britischen Handelsverkehrs mit Rußland und die deutsche Wiedergutmachung erschöpfend behandelt werden sollen und daß vielleicht höchwichtige Beschlüsse gefaßt werden. Das geplante Handelsabkommen mit Rußland befindet sich noch immer in Behandlung der Sachverständigen des Handelsamts, doch wird seine Fertigstellung während der allernächsten Tage erwartet. Wahrscheinlich wird es Anfang nächster Woche zur Uebermittlung nach Moskau überreicht werden. Lloyd George hat im Verlauf der Beratungen Leggues über die Bedingungen des russischen Handelsabkommens unterrichtet. Obgleich Frankreich nicht unmittelbar davon berührt wird, wird es doch für wünschenswert gehalten, daß es nicht in Wirkung tritt, bevor Frankreich die Bedingungen angesehen hat.

Paris, 27. Nov. Nach einer Havasmeldung befindet sich unter den Fragen, die in London zwischen Leggues, Sforza und Lloyd George zur Verhandlung kommen werden, auch die Frage der Volksabstimmung in Oberschlesien. Es ist wahrscheinlich, daß auch das Wiedergutmachungsproblem angeschnitten wird.

Der französische Ministerpräsident über das Abkommen von Spa und Oberschlesien.

Paris, 25. Nov. Ministerpräsident Legerue erschien gestern vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten und erklärte dort, daß Deutschland das Abkommen von Spa ausführe und daß die Waffenlieferungen sich verlangsamt haben. Die Prämie in Gold, die zur Besserung der Lage der Bergarbeiter Verwendung finden sollte, konnte dieser Bestimmung nicht zugeführt werden. Die Volksabstimmung in Oberschlesien werde gegen den 5. Januar stattfinden. Strittig sei noch die Frage, ob allen außerhalb Oberschlesiens wohnenden Oberschlesiern das Stimmrecht verliehen werden soll. Es handelt sich um 250 000 bis 300 000 Deutsche. Das könne eine große Gefahr für die Ordnung bedeuten. Die interalliierte Kommission werde demnächst ihre Entscheidung in dieser Frage treffen. — Die Ausführungen Legerues über Oberschlesien sind geeignet, vielerorts eine falsche Meinung über die oberschlesische Abstimmung zu verbreiten. Das Stimmrecht aller außerhalb Oberschlesiens wohnender Oberschlesier ist durch den Friedensvertrag ausdrücklich festgelegt. Einen Zweifel über das Stimmrecht der außerhalb Oberschlesiens wohnenden Oberschlesier kann es überhaupt nicht geben. — Legerue erklärte, er werde den Standpunkt gegenüber der Sowjetregierung beibehalten, den bis jetzt die französische Politik eingenommen habe. Er halte aber die Aufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen von Person zu Person für richtig. Legerue erklärte ferner, er sei gegen eine Blockade Rußlands, die er für gefährlich und wirkungslos betrachte.

Das seitherige Ergebnis der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 26. Nov. Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, die am 22. November in Paris wieder aufgenommen wurden, zeigten nach der „Vossischen Zeitung“ bisher u. a. folgendes Ergebnis: Polen gestattet die Durchführung der deutschen Postwagen auf den Linien, die für den Transitverkehr freigegeben wurden. Jede Transitdurchfuhr ist zollfrei. Polen gewährt Deutschland das Transitrecht auf der Nebe, dem Bromberger Kanal und der Weichsel bis zur Mogatmündung. Deutschland unterstützt Polen durch die Lieferung von Lokomotiven und übernimmt die notwendigen Reparaturen. Deutschland und Polen gewähren sich gegenseitig die Transitdurchfuhr auf bestimmt bezeichneten Linien.

Griechenland und die Königsfrage.

London, 26. Nov. Die „Times“ meldet, daß sich der griechische Minister Streit nach Bern begeben habe, um dort dem griechischen Gesandten eine Erklärung des vormaligen Königs Konstantin zu überreichen, die hierauf nach Italien gesandt und dort durch den Prinzen Georg auch der französischen Regierung unterbreitet werden solle. In dieser Erklärung drückt König Konstantin seine Genehmigung über die Erklärung der neuen griechischen Regierung aus, daß sich die auswärtige Politik Griechenlands nicht ändern werde. Außerdem gebe er dem Wunsch Ausdruck, engere Beziehungen zur Entente anzuknüpfen.

fer.

mit Sannarung der Verreichsnotopfersen, aus dem

ank Calw.

rt. Kriegs-

Calw.

20, nachmittags

Calw eine

noch nicht Mit-

sonstige Personen

Vorstand.

te besucht

morgen Abend

im Bad. Hof.

änge

offe

, Calw.

uch.

49 Jahre,

größterem

ndgendem

erheiraten,

n Hofgut.

id unter

chäftsstelle

RETT

praktiker

ELL

uf 29

ftbäder und

ntersuchung

zubringen

is 2

ter, Calw

ertailen u.

nenwesten.

uren

Transport-

erung

ertreter

nzell.

LANDKREIS

CALW Kreisarchiv Calw

Paris, 11. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus Athen sind bis jetzt acht Generale und 1211 Offiziere, die Benizelos aus dem Heer entlassen hatte, weil sie der Sympathie für Deutschland verdächtig gewesen waren, wieder in ihre Stellungen aufgenommen worden. Das gleiche gilt für zahlreiche Beamte und Priester.

Athen, 27. Nov. Wie die Blätter melden, hat die Regierung beschlossen, alle Prinzen wieder in den aktiven Heeresdienst aufzunehmen.

Athen, 26. Nov. Die Regierung hat bisher keine Andeutungen erhalten, daß sich die Alliierten der Rückkehr von König Konstantin widersetzen.

Paris, 26. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus Athen ist ein höherer Offizier von der Front eingetroffen, um dem Kriegsminister mitzuteilen, fast alle Offiziere hätten erklärt, unter der jetzigen Regierung dienen zu wollen. Die Garnison von Smyrna habe spontan einen Zug veranlaßt, dem Delzeige vorangetragen worden seien. Es herrsche überall an der Front Ordnung; die Operationen würden fortgesetzt.

Zunahme der nationalen Bewegung in der Türkei.

Paris, 27. Nov. Jacques Bainville schreibt in der „Liberte“: Alle Nachrichten der Alliierten stellen fest, daß die Türken ein immer größeres Vertrauen zur nationalistischen Bewegung gewinnen. In Konstantinopel machen sich schon Anzeichen von Aufregung bemerkbar, die die alliierten Kommissionen beunruhigt. Die ehemaligen türkischen Offiziere, die ein elendes Leben führen, sind erregt. Sie hoffen auf Enver Pascha, dessen Anwesenheit bei Mustafa Kemal Pascha vermutet wird. Außerdem sind Gerüchte verbreitet, eine Allianz zwischen den türkischen Nationalisten und den Bolschewisten sei kürzlich abgeschlossen worden.

Smyrna, 26. Nov. Neuter. Die türkischen Nationalisten haben Ingoel, Jemischehr, Simswe, Demirdji befehlt. Die Griechen zogen sich kampfslos zurück. Von geringen Ausnahmen abgesehen wurde die Disziplin im griechischen Heer bewahrt.

Türkenfreundliche Politik in Paris.

Paris, 27. Nov. (Havas.) Die Kammer hörte gestern den aus Konstantinopel zurückgekehrten Delegierten der interalliierten Parlamentarischen Kommission, den früheren Minister Franklin Bouillon, an. Dieser berichtete über die Lage im Orient. Er verwies auf die Notwendigkeit, mit der Türkei auf der Grundlage einer Revision des Vertrags von Sevres zu einer sofortigen Verständigung zu gelangen, um sie nicht den Bolschewisten in die Arme zu treiben. — Demnach scheinen die Franzosen sich jetzt für eine türkfreundliche Politik entschieden zu haben, weil sie ein Zusammengehen der orientalischen Völker mit den Bolschewisten fürchten.

Der englisch-amerikanische Streit um das Erdölmonopol.

Washington, 27. Nov. Eine gestern veröffentlichte, an Großbritannien gerichtete Note über die Petroleumkonzessionen besagt: Die Vereinigten Staaten fordern ihre Vertragsrechte, bestehend auf gleicher Beteiligung an dem Mandatsprivileg, und müssen als kriegsführende Partei in einem siegreichen Krieg über die Bedingungen der Mandate zu Rate gezogen werden. — Es handelt sich um die Erdölquellen in Persien und Mesopotamien, deren Ausbeutung England sich gesichert hat.

Eine chinesische Note an Japan.

Peking, 25. Nov. (Neuter.) Die chinesische Regierung ersuchte in einer vom 19. November datierten Note um die baldige Zurückziehung der japanischen Truppen von der chinesischen Ostbahn.

Ausland.

Französische Hege gegen das Blamentum in Belgien.

Brüssel, 26. Nov. Die „Amis Belges“ haben gestern Abend eine Protestversammlung gegen die Umgestaltung der Universitäts-Gent in eine flämische und gegen das Gesetz über die Verwaltungssprache, durch die die flämische Sprache mit der französischen gleichgestellt wird, veranstaltet. Aus diesem Anlaß hatte der Bürgermeister von Brüssel Ansammlungen und Umzüge verboten.

Der Kohlenüberfluß in Frankreich.

Paris, 25. Nov. Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, werden Kohlen-Coupons für den Monat Dezember in Paris, die auf 25 Kilo lauten, mit 100 Kilo eingelöst.

Englands dauerndes Interesse an deutschen Kaiser.

London, 26. Nov. Einer Neutermeldung zufolge machte Herberton Billing im Unterhaus den Vorschlag, die in den Niederlanden bei den dortigen Banken für Rechnung des vormaligen deutschen Kaisers und seiner Freunde deponierten großen Summen zu beschlagnahmen. Lloyd George erwiderte, die Verpflichtung, die die holländische Regierung übernommen habe, schließe es aus, daß sie zustimme, daß der vormalige Kaiser die Niederlande verlasse. Die Regierung zweifle nicht daran, daß die niederländische Regierung auch weiterhin die für eine sichere Internierung des vormaligen Kaisers notwendigen Schritte tue.

Die irische Frage.

London, 25. Nov. Einer Neutermeldung aus Dublin zufolge wurden bei der Durchsicherung der Liberty-Hall, dem Hauptquartier der Arbeiterorganisationen, Bomben und Munition gefunden. Der Sekretär und der vormalige Vorsitzende der Arbeiterpartei, sowie der Sekretär einer Arbeitergewerkschaft wurden verhaftet.

Dublin, 26. Nov. (Neuter.) Artur Griffiths, genannt „Stellvertreter der Präsident der irischen Republik“ und Führer der Sinn Fein-Bewegung wurde verhaftet.

Amsterdam, 26. Nov. Wie aus London gemeldet wird, erklärte Lloyd George in der gestrigen Unterhaus-Sitzung, die Regierung sei bereit, mit Irland Verhandlungen über eine Regelung der bestehenden Streitfragen einzuleiten. Solche Verhandlungen müßten jedoch von Seiten Irlands durch Sinn Fein-Mitglieder des Parlaments geführt werden. — Der Sinn Fein-Führer Moran wurde bei einem Fluchtversuch erschossen. Die bei der Durchsicherung der Dubliner Liberty-Hall verhafteten Mitarbeiter wurden wieder freigelassen.

London, 26. Nov. Künftig wird bekannt gegeben, daß in Irland seit Beginn dieses Jahres insgesamt 132 Polizisten und 43 Militärpersonen getötet wurden. — Das Oberhaus hat die irische Home-Rule-Bill in zweiter Lesung angenommen.

London, 27. Nov. Professor Mac Neill, Joseph Mac Bride und Dugan, drei hervorragende Sinn Fein-Führer, wurden in Dublin verhaftet. — In einer Fabrik in Cork ereignete sich eine weitere Bombenexplosion, durch die zwei Personen getötet und eine leicht verletzt wurde.

Die russischen Gewerkschaften über den Bolschewismus.

Amsterdam, 26. Nov. Der „Telegraaf“ meldet aus London, daß Thomas in der gestrigen Sitzung des Internationalen Gewerkschaftsbundes ein Schreiben der russischen Gewerkschaftsmitglieder des Kräftebereichs verlas, in dem es heißt, es sei der russischen Arbeiterklasse infolge der unter der Sowjetregierung bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse unmöglich, ihre Gedanken frei auszuspochen. Führende Gewerkschaftler würden von der Sowjetregierung streng verfolgt. Viele von ihnen wurden erschossen und viele ins Gefängnis geworfen.

Deutschland.

Hilfspolizeidienst der Bürgerschaft in Baden.

Berlin, 27. Nov. Wie das „V.M. Tageblatt“ aus Karlsruhe meldet, beabsichtigt die badische Regierung, die Einwohner der Städte und Gemeinden in Zeiten der Gefahr zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutze des Eigentums zur persönlichen Dienstleistung im Auftrag der Polizei heranzuziehen. Zu diesem Zweck ist an die Auffstellung von Stammrollen gedacht, für diejenigen Einwohner, die Hilfspolizeidienste zu tun haben. Sie gehören aber keiner Organisation an und werden auch nicht im Besitz von Waffen sein.

Der Heeresetat im Reichstags-Hauptauschuß.

Berlin, 26. Nov. Im Hauptauschuß des Reichstags wurde ein sozialdemokratischer Antrag, von der Gesamtsomme der Kosten für Waffen, Munition und Heeresgerät in Höhe von rund 256 Millionen Mark die Summe von 65 Millionen abzutreiben, mit Unterstützung der Unabhängigen und des Zentrums angenommen. Der Minister Dr. Gehrler erklärte, daß die Heeresverwaltung durch diesen Beschluß in die größten Schwierigkeiten kommen könne, da der Hauptteil der eingesetzten Gelder nicht nur für die Beschaffung von Munition, sondern für unentbehrliche Instandhaltungsarbeiten bestimmt sei.

Der Reichstag und der Berliner Elektrizitätsarbeiterstreik.

Berlin, 26. Nov. Der Reichstag erledigte heute zunächst einige kleine Anträge und trat dann in die Besprechung der von dem deutschen Abgeordneten Berndt begründeten Interpellation seiner Partei wegen des Berliner Elektrizitätsstreiks ein, wobei Reichsminister Koch eine Erklärung der Regierung verlas, in der der wilde Charakter des Streiks betont und die schweren Folgen für die Krankenhäuser hervorgehoben und die Eisenbahnunfälle erwähnt werden. Erst als die Berliner Selbstverwaltung nicht eingeschritten sei, habe sich die Reichsregierung in Verbindung mit der preussischen Regierung auf Grund des Art. 48 der Verfassung außerordentliche Vollmachten ausstellen lassen. Ein Schlichtungsausschuß sei in Vorbereitung und werde an die Stelle der Schlichtungsverordnung treten. Mit einer Aufhebung der Ausnahmeverordnung könne er sich umsonst einverstanden erklären, als erst in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wieder mit einem neuen Streik gedroht worden sei. Nach längerer Debatte, in der von den bürgerlichen Rednern das Verhalten der Regierung im allgemeinen gebilligt, von der Linken die Aufhebung der Ausnahmeverordnung verlangt wurde, wurde die Weiterberatung auf Montag Vormittag 11 Uhr vertagt. Die Abstimmung über die Anträge soll am Dienstag erfolgen.

Die Not der deutschen Kinder.

Berlin, 26. Nov. Vor Vertretern der Presse gab heute Geh. Rat Krohne ein Bild über das Elend der deutschen Kinder. Durch die Hungerblockade hat Deutschland 800 000 Menschen verloren und außerdem einen Verlust an Geburten von 4 Millionen gehabt. Seit Kriegsende hat sich der allgemeine Ernährungszustand nicht gebessert. Geradezu erschütternd ist er bei den Kindern, wo die Verhältnisse im Alter von 2 bis 6 Jahren und bei den Schulkindern geradezu katastrophal sind. Besonders 4 Krankheiten treten in erschreckendem Maße auf: Anämie, Strophulose, Tuberkulose und Rachitis, wobei der Mangel an Milch sich besonders ungünstig bemerkbar macht. Besonders die Tuberkulose wirkt in grauenhafter Weise. Hatte doch Deutschland 1915 eine Sterblichkeit von 13 auf 10 000, im Jahre 1919 23 auf 10 000. Sie wird auch in diesem Jahre nicht geringer sein. Besonders traurig ist die allgemeine Durchseuchung mit Tuberkulose, wobei die schlechten Wohnungsverhältnisse entscheidend mitwirken. Neuerdings kommt bei den Kindern besonders die Rachitis hinzu. Man beobachtet Knochenbiegungen und Knochenbrüche bei Kindern bis zum 18. Lebensjahr. Im Wachstum sind Tausende von Kindern zurückgeblieben. Die Blutarmut hat auch zur Folge, daß die geistige Veranlagung der Kinder schwer gelitten hat.

Aus Stadt und Land.

Vom Rathaus.

* In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner wurden u. a. noch folgende Gegenstände behandelt: Der Ausschuß der städtischen Beamten hat an den Gemeinderat das dringende Ersuchen um Regelung ihrer Gehaltsverhältnisse nach den Grundätzen der Staatsbeamtenbesoldungsordnung gerichtet, da die Regelung des Körperschafts- und Gemeindebeamtengesetzes noch nicht in Aussicht stehe. Das Gesuch wurde der Verwaltungskommission zur möglichst raschen Vorbereitung überwiesen. — Das Gesuch der von der Landesfürsorge angeordneten Bezirksfürsorgerin Frau Schmann, um Zuweisung eines geeigneten Lokals für die Unterbringung der Kinder der Kriegesgefallenen u. Kriegesbeschädigten beim Striden u. Stoppen, wofür Material gesammelt wurde, wurde genehmigt. — Die Ministertabelle für

höhere Schulen macht auf die außerordentliche Preissteigerung für Bücher und Lehrmittel aufmerksam, und ersucht die Gemeindevorstände, aus den Erträgen öffentlicher und privater Stiftungen Beträge den höheren Schulen zu Neuanschaffungen für Lehrer- und Schülerbüchereien, und namentlich auch für Apparate zu den Physik- und Chemiestunden zuzuwenden. Im Benehmen mit dem Rektorat des Realprogymnasiums wurde der Vermittlerbeitrag für diese Schule auf 500 M. erhöht. — Der Landwirtschaftliche Bezirksverein hat der Stadt zu den Kosten der landwirtschaftlichen Winterfische einen einmaligen Beitrag von 1000 M. überwiesen, außerdem wurde ein jährlicher Beitrag von 100 M. gewährt. Der Vorsitzende wurde beauftragt, dem Verein den Dank der Stadtverwaltung für diese Spende auszusprechen. G. B. A. Le teilt mit, daß auch der Obstbauverein, der den Schülern den Zutritt zu seinem Versuchsgarten gestattet, 500 M. erhalten habe. Aus Anlaß des Bauerntags in Calw soll der Bahnhof und der „Badische Hof“ festliche Schmuck erhalten. — Die Anfrage des Oberamts, ob auch für die hiesige Stadt eine Kinderbesetzung durch die Quäker gewünscht wird, wurde in bejahendem Sinne beantwortet. — Das dem Stadtschultheißenamt zur Neufassung zugestellte Gesuch eines hiesigen Staatsbeamten um Verlegung weil er keine Wohnung erhalten könne, gab den Anlaß zu einer wiederholten längeren Erörterung über die Wohnungsnot und die dagegen zu ergreifenden Maßnahmen. Der Vorsitzende erklärte, daß auf Grund des letzten Beschlusses des Gemeinderats das Stadtbauamt sofort mit der Ausarbeitung von Plänen für Einbauten beauftragt, und daß auch verschiedene Schritte hinsichtlich der Inangriffnahme der Siedlungsfrage getan worden seien, über die jedoch im Interesse der Sache heute noch nicht gesprochen werden könne. Es seien Interessenten für 2 Projekte vorhanden. — Auf die Anfrage der Landesbrennhofstelle, warum die Stadt die Holzlieferungen von Würzberg und Schmiech abgelehnt habe, war geantwortet worden, daß die Qualität nicht zufriedenstellend gewesen sei. Die Stadt hat daher aus der Holzstandsversorgung 1800 Km. zugewiesen erhalten, jedoch die Brennholzversorgung für nächstes Jahr als gesichert gelten kann. — Der Vorschlag der Verwaltung des Postamts Calw, den aus der Bevölkerung geäußerten Wünschen entsprechend die Posthalter Sonntags anstatt von 11—12 von 1/2 11—1/2 12 Uhr zu öffnen, und die Sonntagmorgenpost der Geschäftsleute von 1/2 9—9 Uhr am Schalter abzugeben, wurde vom Kollegium als begrüßenswert anerkannt. — G. R. Widmaier fragte an warum den Metzger das Gefrierfleisch nicht zum Verkauf überlassen werde angesichts des derzeitigen Geschäftsganges des Handwerks. Die Metzger würden gerne ein billigeres Fleisch liefern, aber die Viehpreise seien so hoch, daß ihnen ein nochmaliger Preisabschlag unmöglich sei. Solange in Baden höhere Preise gezahlt würden, gäben die Landwirte das Vieh nicht zu billigeren Preisen. Zudem sei das heutige Fleisch von weit besserer Qualität als das ehemalige Kommunalverbandsfleisch. Die Tatsache der Metzger wurde allgemein anerkannt, es wurde aber betont, daß die Abgabe von Gefrier- und Büchsenfleisch dazu führen solle, die Viehpreise zu senken. Im übrigen soll angeregt werden, das Auslandsfleisch den Metzger wieder zur Verteilung zu überlassen.

Beamtenforderungen.

Die Arbeitsgemeinschaft württembergischer Beamtenverbände (Verband von Vereinen höher geprüfter württ. Staatsbeamter, Verband der staatlichen Beamten-, Lehrer- und Unternehmervereine, Bund der Verkehrsbeamten, Zentralverband württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten) hat in einer am 23. November d. J. stattgefundenen Sitzung zu der von den Großorganisationen der Deutschen Beamtenenschaft geforderten Erhöhung der Quote des veränderlichen Teuerungszuschlags Stellung genommen. Die Arbeitsgemeinschaft hat an die württ. Regierung die dringende und ernste Bitte gerichtet, die Forderungen der württ. Beamtenenschaft im Sinne folgender, einstimmig angenommener Entschlieung zu vertreten: „Die Arbeitsgemeinschaft württ. Beamtenverbände ist mit der von den Großorganisationen der Deutschen Beamtenenschaft geforderten allgemeinen Erhöhung der Teuerungszuschläge für alle Beamtengruppen, nämlich des allgemeinen Teuerungszuschlags auf mindestens 75 Prozent, des Teuerungszuschlags der Kinderzulage auf 100 Prozent, durchaus einverstanden und erklärt ausdrücklich, daß insoweit das Existenzminimum durch die vorgeschlagene Erhöhung nicht erreicht wird, der Gesamtbetrag der Bezüge mindestens und unter allen Umständen der Höhe des Existenzminimums gleichkommen muß. Die Erhöhung der Teuerungszuschläge muß auch den Ruhestandsbeamten und den Beamten-Sinterlebenen gewährt werden. Mit der Absicht der Reichsregierung, die durch eine nur auf die Kinderzulagen sich erstreckende Erhöhung des Teuerungszuschlags der dringendsten Not steuern zu können glaubt, kann sich die Beamtenenschaft keineswegs zufrieden geben.“

Haferversorgung.

Von zuständiger Seite erfahren wir, daß um die zur Zeit gefährdete Versorgung der gewerblichen Pferdehalter und der Nahrungsmittelbetriebe mit Hafer nach Möglichkeit zu erleichtern und die damit zusammenhängende Gefahr einer plötzlichen Lahmlegung der Fuhrbetriebe, insbesondere in den größeren Städten, und dadurch auch der ganzen Lebensmittelversorgung einzuschränken, die Oberämter angewiesen worden sind, bis auf weiteres die Beförderung von Hafer, der auf Bezugschein geliefert wird, nur noch nach Orten innerhalb Württembergs von sich aus zu genehmigen. Die Genehmigung zum Verlaß von Hafer, der auf Bezugscheine geliefert wird, darf nach Orten außerhalb Württembergs vom Kommunalverband nur mit Zustimmung der Landesgetreidestelle erteilt werden.

Neklamezeiten.

Die moderne Zahnkultur
Empfehlung für den täglichen Gebrauch von
Zahnwolle

laden
bei gr

1.
2.
3.
4.
5.

Se
m. e

Sta
E
Han
Fri
Dbe

Ri
sehr aut
Ton Geleg
preiswert
Angebot
an die Gef

Kau
W
v. gef
jeder M
futte

Ankau
N. Gro
Nagold

Spar
un
An
Hem
kalt
R
S
Hand
Einen

Kaufe
Post
Mef

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Zu dem am Dienstag, den 30. November (Andreasseiertag) stattfindenden

Bauerntag in Calw

laden wir alle unsere Mitgli. der freundlichst ein.

Die Verhandlungen beginnen nachmittags 1 Uhr im Badischen Hof, bei größerem Andrang finden zu gleicher Zeit auch Versammlungen im Saale der Brauerei Dreiß und im Waldhornsaale statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnungsansprache von Landtagsabgeordneter Gutsbesitzer Dingler-Calw.
2. Bekanntgabe des Geschäftsberichts des landwirtschaftlichen Hauptverbands durch Verbandsgeschäftsführer Bräuninger-Stuttgart.
3. Vortrag über: „Was fallen dem Landwirt für Aufgaben zu“ von Reichstagsabgeordneter Dekonomierat Vogt-Gochsen.
4. Vortrag über: „Wirtschaftspolitische Tages- und Organisationsfragen“ von Dipl.-Landwirt Hummel-Stuttgart und Dr. Grammer-Koitweil.
5. Freie Aussprache.

Calw, 25. November 1920.

Der Vereinsvorstand: W. Dingler.

Sessel

aus Buchen- u. Eichenholz hat vorrät g
M. Ginader,
Schreiner,
Stammheim.

Empfehle
Hanfamen
Friedrich Volz,
Oberreichenbach.

Klavier
sehr gut erhalten, schöner Ton, Gelegenheitsinstrument, preiswert abzugeben.
Angebote unt. W. C. 278 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufe ständig
Fleisch
u. gefall. Vieh,
jeder Art, zu Fischfütterzwecken
Ankauf amtlich erlaubt.
A. Gropp, Rohrdorf
Nagold. Telefon 6.

Hier kaufen Sie am besten und billigsten!

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab heute bis Weihnachten auf sämtliche Tabakwaren 5 % Rabatt gewähre.

Ein großer Posten **Sigarren** per Stück 0.45 Mk. bis 4.00 Mk. in eleganter Weihnachtspackung in Kistchen von 10, 25 und 50 Stück ist eingetroffen.
Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager meiner bekannten, guteingeführten **Sigaretten und Rauchtabelle.**
Su regem Besuch, ohne Kaufzwang, ladet freundlichst ein

Robert Ott, Sigarren- und Sigarettenversand, Calw, Telefon 133.

FRIEDRICH HÄUSSLER BUCH- UND PAPIERHANDLUNG AN DER BRÜCKE

EMPFIEHLT SEIN REICHHALTIGES LAGER VON GESCHENKWERKEN IN ALLEN PREISLAGEN

BEACHTEN SIE MEINE SCHAUFENSTER!

WERTVOLLE, TADELLOS ERHALTENE HALBFRAZNBÄNDE UND WERKE ZU ANNEHMBAREN PREISEN AUS DEM NACHLASS EINES BIBLIOPHIEN, WERDEN BESONDERS DER BEACHTUNG DES PUBLIKUMS EMPFOHLEN

RADIERUNGEN, GRAVUREN, GALANTERIE- UND LEDER- SCHÖNE AUSWAHL IN GUTER ROMAN-
STEINZEICHNUNGEN, FARB- WAREN, FEINE BRIEFPAPIERE LITERATUR, PRACHTWERKE,
DRUCKE, GERAHMT U. UNGERAHMT OFFEN UND IN CASSETTEN KLASSIKER, JUGENDSCHRIFTEN.

Für Haus- schlachtungen

empfehlen sich bei prompter Bedienung bestens
Fr. Gadenheimer,
Mehger, Hirsau.

Zimmer
möbliert und heizbar mit Licht sofort gesucht.
Angebote unter G. C. 277 an die Geschäftsst. des Bl.

Ein gebrauchtes, aus Hart- holz gearbeitetes
Umsel- oder Wachtelhaus
hat billig zu verkaufen.
Wer sagt die Geschäfts- stelle des Blattes.

Verkaufe zirka 1500-2000 alle

Ziegel,
sowie eine noch guterhaltene
Baumühle.
Michael Luz, Schmich.

Einen 5 Monate alten starken

Hund
verkauft oder tauscht geg. einen kleineren.
Wer, sagt die Geschäfts- stelle des Blattes

Spar- und Consum-Verein Calw und Umgegend e. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:
Anzugstoffe, Hosenzeuge,
Hemdenstoff, Hemdenflanelle, Bettücher, Bett- kältune, Bettzeuge, Zulets, Blusenstoffe, Kleiderstoffe, Schurzzeuge, Hand- tuchzeuge etc.
Hauschuhe, Schnallenschuhe,
Handschuhe, Brustschüler, Kopfschüler, schwarze Chemilhaarben.
Einen Posten Knöpfe für Damen- und Herrenkonfektion billigt
Der Vorstand.

Alteisen!
Kaufe jeden Altguß, Alteisen, Kupfer Messing, Blei und Zink.
Andreatta, Hirsau.

Sie finden
Fertige Hosen
für Knaben, Burschen und Männer aus guten Hofenzeugen und Englisch Leder ge- fertigt in großer Auswahl bei
Paul Räuchle, Calw

Bodenteppiche
in schöner Auswahl
ERNST SCHALL.

Neue Fahrpläne
für den Oberamtesbzirk
sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 50 Pfg. zu haben.

Wer sich noch eine deutsche
Nähmaschine
in Eichen und Nuhbaum mit vernickelten Teilen, auch Benzenmaschinen anschaffen will wende sich an die Firma
Stephan Gerster
Nähmaschinenfabriklager
Neutlingen.
— Auskunft kostenlos —
Kriegs-Anleihe wird in Zahlung genommen.
Zahlungs-Erleichterung wieder gestattet!
NB Die Anschaffung dieses unentbehrlichen Haushal- tungs-Gegenstandes ist in jetziger Zeit die allerbeste Kapital-Anlage. Auch ist infolge der Material- knappheit, der hohen Lohn- forderungen, der verkürz- ten Arbeitszeit, sowie der neuen Steuerlagen ein Preisabfall nicht zu erwarten!

1 000 große Wirtschafts-Schürzen, vorzüglich in der Wäsche, la echt Baumwollstoff, blau mit weiß, klein gemustert (kein Ersatzstoff), mit Tasche, Mk. 23. — das Stück Probeendung 3 Stück gegen Nachnahme.
1 000 große Träger-Hauschürzen, vorzüglich in der Wäsche, la echt baumwoll. Blau- druck (kein Ersatzstoff), mit Tasche, Mk. 33. — das Stück. Probeendung 3 Stück gegen Nachnahme.
1 000 schwere, weiche Schlafdecken, 140x190 cm, Gewicht zirka 1000 g, Mk. 36. — das Stück. Probeendung 1 Stück gegen Nachnahme.
1 000 Damast-Handtücher, Friedensqualität, 40x100 cm. Hergestellt aus Damast-Tischzeug-Restbeständen, gut verarbeitet, ein- gefäumt mit Henkel, Mk. 9. — das Stück. Probe- endung 6 Stück gegen Nachnahme.
2 000 Paar Hosenträger, haltbare Qualität, breite Gurte, mit elastischen Teilen, Mk. 4.50 das Paar. Probeendung 2 Paar gegen Nachnahme.
500 Paar Wästel, gamaschen, feldgrau, fester Zellstoff, Mk. 4.50 das Paar. Probeendung 2 Paar gegen Nachnahme.
Probeendungen werden, wie oben angegeben, an Jedermann verschickt. Zur vollen Ausnützung des Portos ist es ratsam, gleich größere Be- stellungen zu machen.
Hans Braun, München 5, Weihenburgerstr. 18.

Schluß d. Inseratenannahme 8 Uhr vormitt.

Empfehlenswerte Geschäfte für Weihnachts-Einkäufe!

Georg Wackenhuth, Calw

Biergasse

Zeiger- und Tafelwagen
Haushaltungsmaschinen
Mehlsiebe

Carl Stüber, Calw

Biergasse

Spielwaren in reicher Auswahl
Christbaumschmuck
Haushaltartikel — Weiß-, Woll- und Kurzwaren

Georg Wackenhuth, Calw

Biergasse

Beleuchtungskörper
für Gas und Elektrizität
elektr. Bügeleisen und Kocher

Hch. Gentner Nachf.

Calw Bahnhofstraße

Spezialgeschäft nur erstklassiger
Tabakfabrikate zu mäßigen Preisen
Bruyere-Pfeifen • Rauch-Utensilien

Spielwaren
Christbaumschmuck
Geschenkartikel

in grosser Auswahl empfiehlt

H. Heimgärtner, vorm. L. Kempf
Calw

Heinrich Zerweckh
Bad Teinach

Reichhaltiges Lager in Spielwaren
Christbaumschmuck *** Bilder
Schreibpapier / Bücher / Lederwaren
Taschenlampen / Messerwaren / Scheren
u. s. w. u. s. w.

Damen-Hüte

in allen Formen und Preislagen

Anfertigen und Umarbeiten von **Pelzen** rasch und preiswert

bei **Helene Fritz, Calw, Badstrasse**

Weihnachtsgeschenke in allen Preislagen

Buchhandlung

Ernst Kirchherr

vorm. Emil Georgii — Calw — Badstraße 163



Romane | Prachtwerke
Klassiker | Kunstblätter

Gesang-, Gebet- u.
Erbauungsbücher

Bilderbücher, Jugendschriften, Kochbücher

Musikalien, Bilder gerahmt u. ungerahmt
feine Briefpapiere
Lederwaren

Spiel- u. Galanteriewaren

in reicher Auswahl

Schirme und Stöcke

in allen Preislagen

J. Eberhard, J. Jenisch Nachf., Calw
untere Marktstrasse

Garnhaus Heinrich Rühle
Calw

Wollgarne, Baumwollgarne

Selbstangefertigte Strümpfe u. Socken

Verschiedene Farben. Gute Qualitäten. Außerste Preise

Wilhelm Winz, Calw

Marktplatz

empfiehlt Anfertigung preiswerter Haarketten. Haar- und Mundwasser. Modernen Haarschmuck. Porzellan- und Holzpeifen
Zigaretten-Etuis. Zigarren und Zigaretten
Tabake in großer Auswahl

Sie finden

reichhaltige Auswahl in passenden

Weihnachts-Geschenken

bei

Friedr. Schwämmle Uhren und Goldwaren **Bad Teinach**

Haus- und Küchengeräte aller Art
Nickelwaren und Tortenplatten
Haushaltungsmaschinen
Verzinkte Geschirre, Holzwaren
usw. empfiehlt

Eugen Dreiß, Calw, Marktpl.

Ein Buch für den Weihnachts'isch!

Das
Urteil der Vernunft

Von Otto Seltmann

568 Seiten, geh. Mk. 28.—, schön gebunden Mk. 35.—

Das Buch gibt einen Ueberblick über die Entwicklungsgesetze, unter denen das gesamte menschliche Denken, Empfinden und Handeln sich vollzieht, deren Auswirkungen den Weltkrieg mit seinen heute noch unabsehbaren Folgen für die gesamte Kulturwelt heraufbeschworen haben.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen

Volksschriftenverlag Calw



besuch-Karten, sowie
sämtliche Drucksachen
für den Privatbedarf

erhalten Sie in der

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Prakt. Geschenkartikel
und Taschentücher

Friedr. Daur, vorm. T. Schüler
Calw, Marktplatz.

Ihr Vorteil

Ist es, Ihren Bedarf in Manufaktur- u. Wollwaren
wie: Westen, Sweater, Unterhosen
Handschuhe, Strümpfe etc.
sowie **Geschenk-Artikel**
zu sehr billigen Preisen einzukaufen bei

Geschw. Kleemann, Calw

Paul Dipp, Calw

Buchhandlung

Fernruf Nr. 92 — Am Marktplatz, neben der Kirche

Geschenk-Literatur

Fachmännische Bedienung

Hch. Essig Flaschnerel und Installationsgeschäft empfiehlt **Calw**

Elektrische

Lampen, Kocher, Kochplatten

Bügeleisen, Taschenlampen

Haushaltungsgegenstände

in Aluminium, Emaille, Kupfer

und Messing

feine Lackier- u. Nickelwaren

in reichhaltiger Auswahl